

„Deshalb möchte ich mitarbeiten ...“

Im Juni begann unser neuer Ausbildungskurs zum Guide an der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg mit einem Kompaktseminar in Kooperation mit der vh Ulm. Neun Interessierte hatten sich dafür angemeldet. Dabei wurden der historische Unrechtsort vorgestellt, wichtige Ausstellungsinhalte im Überblick erarbeitet und die unterschiedlichen Motivationen zur Mitarbeit reflektiert. Zwei junge Frauen, die nun das Guidesteam stärken und Führungen machen, schreiben in diesem Heft über ihre Motivation.

Pascale-Catherine Kirklies

In vielen europäischen Ländern rücken rechtspopulistische Parteien immer mehr in die Mitte der Gesellschaft. Gerade im Hinblick auf Deutschland frage ich mich deshalb, ob für manche Bürger bereits in Vergessenheit geraten ist, was noch nicht einmal vor einem Jahrhundert in Deutschland unter der NS-Diktatur geschehen ist. Ich frage mich, ob die Vorzüge unserer wertvollen Demokratie als zu selbstverständ-



Foto: privat

lich angesehen werden. Durch mein Studium der Politikwissenschaften, welches ich in großen Teilen im europäischen Ausland verbringe, verspüre ich ein starkes Bedürfnis, mich gegen rechtes Gedankengut zu positionieren. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass politische Meinungsbildung alles andere als leicht ist. Aber es könnte bereits einfacher werden, wenn jedem Bürger vor Augen geführt werden würde, dass das, was damals geschehen ist, unter keinen Umständen wieder passieren darf. Als Guide in der KZ-Gedenkstätte habe ich die Möglichkeit Menschen jeden Alters emotional zu erreichen, Wissen an nächste Generationen weiterzugeben und ein Stück zum Weiterleben der Demokratie in Europa beizutragen.

Pauline Claas

Auf das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg bin ich aufmerksam geworden, als ich mich nach Praktikumsplätzen für mein Studium – ich studiere Geschichte – umgesehen habe: Im Februar 2017 habe ich dann tatsächlich ein vierwöchiges Praktikum im DZOK gemacht. Es war sehr beeindruckend, dabei die Arbeit des gesamten Teams sowie der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter miterleben zu können. Gleichzeitig hat mir das Praktikum auch noch einmal verdeutlicht, wie wichtig das DZOK als Institution für Ulm und die Umgebung ist. Deshalb habe ich mich wenig später für ein Seminar zur Ausbildung von zukünftigen Gedenkstätten-Guides angemeldet, das in Kooperation mit der vh Ulm ange-



Foto: privat

boten wurde: Die Arbeit des DZOK wollte ich unbedingt unterstützen und mich ehrenamtlich engagieren. Dazu habe ich mich entschieden, weil die Zeit des Nationalsozialismus, sowie an erster Stelle dessen Opfer, nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Sehr viele Zeitzeugen des Nationalsozialismus sind bereits verstorben und können ihre Geschichte nicht mehr selbst erzählen. Umso wichtiger sind deshalb die historischen Orte, wie eben auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg. Durch Führungen in der Gedenkstätte möchte ich dazu beitragen, dass die Geschichte des Konzentrationslagers weiterhin an Interessierte vermittelt wird. Gleichzeitig schärft Geschichte auch den Blick für die Gegenwart: Es ist wichtig, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, um unsere heutige Gesellschaft zu gestalten. Auch deshalb möchte ich ehrenamtlich im DZOK mitarbeiten.

Pauline Claas studiert Geschichte und Germanistik im Bachelor an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.